

Entwicklung des zahntechnischen Handwerks

Von Goldarbeitern und Zahnkünstlern

Ob der junge Bruno jemals eine Prüfung vor einer etruskischen Innung abgelegt hat, wissen nur die Götter. Aber in der Po-Ebene gelangte der junge Etrusker um 900 v. Chr. aufgrund seines handwerklichen Geschicks schnell zu einer gewissen Berühmtheit. Heute erinnern nur noch archäologische Funde an die ersten Zeugnisse kunstvollen Zahnersatzes aus Knochen und Golddraht. Vom Zahnersatz der Etrusker sollte es noch rund 2.800 Jahre dauern, bis sich das zahntechnische Handwerk als ordentlicher Beruf etablieren konnte.

Grundlage dafür waren Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert in Bezug auf Material und Fertigung.

Porzellan, Gips und Wachs

Der Apotheker und Alchemist Friedrich Böttger suchte ursprünglich nach einem Weg, Gold herzustellen. Doch letztlich notierte er im Januar 1708: „Optimal weiß und durchscheinend.“ Böttger hatte das chinesische Geheimnis der Porzellanherstellung gelüftet.

Preußenkönig in zahnärztlicher Behandlung

„Die Zeit, in der wir leben, verlangt Licht und Aufklärung“, beginnt Friedrich Wilhelm IV. seine Ansprache vor den versammelten Ministern. Versonnen blickt der Preußenkönig durch den Saal im Schloss Sanssouci und denkt an die zahnärztliche Behandlung, die er kurz zuvor durch den „Hof- und practischen Zahnarzt“ Johann Friedrich Wilhelm Hesse (1782–1832) genießen durfte. Dann fährt er fort: „Daher verbieten wir Goldarbeitern und gewöhnlichen Gewerbetreibenden alle zahnärztlichen Operationen und das Einsetzen künstlicher Zähne.“ Wenige Tage später verbreitet der Minister für geistliche Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in Preußen das Verbot der sogenannten Kurierfreiheit. Doch der Versuch, medizinische Behandlungen nur von bestimmten Berufen ausüben zu lassen, währte nur 22 Jahre. Zwischen 1869 und 1872 wurde es Goldarbeitern und Gewerbetreibenden im gesamten Deutschen Reich wieder gestattet, unabhängig von ihrer Ausbildung, medizinisch tätig zu sein. Das blieb nicht ohne Folgen. Aus einer wilden Mischung von Chirurgen, Wundärzten, Badern, Barbieren, Goldschmieden, Instrumentenmachern und Feinmechanikern entwickelten sich im Lauf des 19. Jahrhunderts die „Verfertiger künstlicher Zähne und Gebisse“ und gründeten 1880



einen Verein deutscher Zahnkünstler. Der Berliner Verein schließlich wandelte sich 1884 zur ersten deutschen Innung des Zahntechnikerstandes. Diese Entwicklung mündete in neuen Betrieben. So wird 1909 ein neuer Typ des Praxisbetriebes erwähnt, die sogenannten „zahntechnischen Laboratorien“.

Abgrenzung nach Ersten Weltkrieg

Ein weiterer Schub entsteht nach dem Ersten Weltkrieg, als innerhalb von 20 Jahren aus dem beruflichen Trio Zahnarzt, Dentist, Zahntechniker ein Duo wird. Dabei spielt die Konkurrenz der „zahnärztlichen“ Berufsgruppen eine wichtige Rolle. Während die Dentisten ab 1910 ihre Leistungen mit den Krankenkassen abrechnen durften, führen die Zahnärzte 1909 eine Studienordnung ein. Fast zeitgleich grenzen sich die zahnärztlichen Berufsorganisationen von der Konkurrenz ab. Zahnärzte dürfen Prothesen nicht selber herstellen und auch nicht von Dentisten anfertigen lassen. Der Dentist, ein Beruf, der just dabei war, sich zwischen zahntechnischem Handwerk und der Zahnheilkunde zu etablieren, gerät zwischen die Stühle. Zahnärzte werden nun vermehrt ausgebildet und sichern den wachsenden Bedarf. Zahntechniker fokussieren sich auf die Fertigung des Zahnersatzes. 1930 schließlich wird das zahntechnische Handwerk durch den gemeinsamen Beschluss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages ein allgemein anerkanntes „selbstständiges Gewerbe, das sich nicht mit Heilbehandlung befasst“.

Gute Geschichtskennntnisse

Wer hat Zähne gezogen bevor es Zahnärzte gab?



Jeder Befragte hat Recht. Alle genannten Berufe haben früher Zähne gezogen.

Grafik © Initiative proDente e.V.
1.005 Befragte ab 14 Jahren

Quelle: Erntid 2012

Der königlich-preußische Hofzahnarzt Philipp Pfaff veröffentlichte 1756 das erste Lehrbuch der Zahnheilkunde. Er beschrieb darin, Wachsabdrücke von Kiefern angefertigt zu haben, um sie mit Gips auszugießen und Zahnersatz herzustellen. Pfaff erwähnte auch erstmals, dass die Anfertigung des Zahnersatzes durch einen Künstler zu erfolgen hat. Damit wurde zum ersten Mal der Zahntechniker angesprochen. 1808 entwickelte Giuseppangelo Fonzi in Italien Porzellan-zähne in 20 Farben. Doch alle einzelnen Fortschritte, um Zahnersatz herzustellen und zu befestigen, bringen noch kein Licht ins Dunkel, wer damals den Zahnersatz anfertigte. Dazu muss man einen Blick auf den 6. August im Jahr 1847 in Preußen werfen.

NWD plus – Wegweisend!

Wir zeigen Ihnen den Weg aus dem Gesetzeslabyrinth!

GERÄTE
SICHERHEIT

GESETZE &
VORGABEN

MITARBEITER
ARBEITSSCHUTZ

HYGIENE
MANAGEMENT

2012.566

dentale
zukunft



NWD

GRUPPE

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe:

NWD
ÖSTERREICH

 **MPS**
DENTAL

 **mdf**
Meier Dental Fachhandel GmbH
Rosenheim
München
Augsburg

Schuckertstr. 21, 48153 Münster

Telefon: 0251 / 7775555

Freefax: 0800 / 7801517

www.nwd.de

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente Piezon No Pain Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyse – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supragingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren biokinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall.

Prophylaxepro-
fis überzeugen
sich am besten
selbst.

**"I FEEL
GOOD"**

Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com